

# IN DIE ZUVERSICHT FLÜCHTEN

*In Adliswil (ZH) wurde Anfang des Jahres ein neues Asylzentrum eröffnet. Die beiden Gebäuderiegel setzen sich aus insgesamt 60 Holzmodulen zusammen und bieten im Regelbetrieb 140 Flüchtlingen eine sichere Bleibe.*

TEXT SUSANNE LIEBER FOTOS RALPH FEINER PLÄNE AZZOLA DURISCH ARCHITEKTEN ETH SIA GMBH



Die 60 Holzmodule für das Asylzentrum wurden von der Schönauer AG aus Rebstein (SG) mit einem hohen Vorfertigungsgrad an die Baustelle in Adliswil (ZH) geliefert.

Sie kommen aus Syrien, Afghanistan, Eritrea: Asylsuchende in der Schweiz. Die Unterbringung und Betreuung von Menschen, die einen Asylantrag stellen, erfolgt dabei in drei Etappen: Zunächst werden die Flüchtlinge in einem Bundesasylzentrum aufgenommen und danach in einem der sogenannten kantonalen Durchgangszentren untergebracht. Von dort aus folgt nach etwa vier Monaten eine Zuteilung an eine Gemeinde. Wurde ein Flüchtling anerkannt, muss er sich danach selbst – zum Beispiel mit Unterstützung der Asylorganisation Zürich (AOZ) – um eine Wohnung kümmern.

Zu einem jener kantonalen Durchgangszentren zählt auch der Ersatzneubau in Adliswil (ZH). Er folgte einer Containersiedlung, die bereits 1990 als Provisorium erbaut und ursprünglich nur für eine fünfjährige Nutzung vorgesehen war. Abgebrochen wurde der Bau allerdings erst 2021. Die Platz- und Hygieneverhältnisse waren nicht mehr zumutbar und wurden zunehmend kritisiert. Im Herbst 2020 ist deshalb ein offener, einstufiger Wettbewerb für die Vergabe der Generalplanerleistungen ausgeschrieben worden, den das Zürcher Büro Azzola Durisch Architekten für sich entscheiden konnten. Zu den wichtigsten Kriterien zählten die hohe Nutzungs- und Belegungsflexibilität der Wohneinheiten sowie die niedrigen Bau- und Unterhaltungskosten des Gebäudeentwurfs in Holz.

Vom Planungsbeginn bis zum Bezug des Neubaus im März dieses Jahres dauerte es gerade mal ein Jahr – der Neubau sollte die prekären Verhältnisse möglichst rasch beenden.

## Kurze Planungs- und Bauzeit

Der Entscheid, das dreigeschossige Asylzentrum aus vorgefertigten Holzmodulen zu bauen, war ausschlaggebend dafür, den Entwurf überhaupt in so kurzer Zeit realisieren zu können. Innerhalb von knapp sechs Monaten konnten die 60 identischen und flächeneffizienten Module vom Holzbauunternehmen Schönauer AG aus Rebstein (SG) gefertigt und in nur vier Wochen aufgerichtet werden. Dazu sagt Sandro Graf, der projektverantwortliche Zimmermann: «Der Vorfertigungs-

grad war sehr hoch. Die Elemente wurden komplett fertig auf die Baustelle geliefert – mit Dämmung, Fassadenverkleidung, Fenstern, Elektrik, Wasserleitungen, Küche, Dusche und Lavabo. Vor Ort musste nur noch alles miteinander verbunden werden.» Das Tragwerk besteht hierbei aus Ständern (Fassadenwände) und CLT-Platten in Fichte/Tanne. Im Aussenbereich wurde die Holzoberfläche mit einer Holzschutzlasur behandelt, die CLT-Platten im Innenbereich wiederum mit einer pigmentierten Öllasur.

Die besondere Herausforderung bei der Planung und Fertigung dieses Bauvorhabens lag übrigens nicht nur im äusserst sportlichen Zeitplan. Erschwerend kam hinzu, dass aufgrund der Coronapandemie bei vielen Betrieben die Ressourcen knapp wurden. Konkret gesagt: Die Materialbeschaffung und die Sicherstellung der Produktion wurden zur Knacknuss. Die Logistik- und sogar die Produktionshalle des Holzbauunternehmens wurden plötzlich zum Materiallager, da das Baumaterial nicht wie üblich gestaffelt an-



Die Brettchichtholzpfosten – auch sie kamen als fertige Elemente auf die Baustelle – zeugen mit ihren Anfräsungen, Konsolen und Knoten auf anschauliche Weise vom Kräftefluss und der Fügung der Teile.

## ASYLZENTRUM IN ADLISWIL

Projekt: Ersatzneubau Durchgangszentrum

Fertigstellung: 2023

Bauherrschaft: Hochbauamt Kanton Zürich, Baubereich A, Zürich

Architektur/Generalplanung: Azzola Durisch Architekten

ETH SIA GmbH, Zürich

Holzbauingenieur (Planung): Dr. Lüchinger + Meyer AG, Zürich

Holzbauingenieur (Ausführung): B3 Kolb AG, Romanshorn (TG)

Holzbau: Schönauer AG, Rebstein (SG); Projektleiter: Sandro Graf

Konstruktion/Tragwerk: Modulbau mit hohem Vorfertigungsgrad

Holzart und -menge: 60 Holzmodule (Ständer und CLT-Platten in Fichte/Tanne)

Geschossfläche: 2146 m<sup>2</sup>

Gebäudevolumen: 7685 m<sup>3</sup>

Sonstiges: Minergie-P- Eco, SNBS-Zertifikat

Kosten: CHF 14 Mio. (Holzbau CHF 10,5 Mio.)

geliefert und gelagert werden konnte. Dies führte entsprechend zu enormen Prozessblockaden. Am Ende konnte das Bauvorhaben aber trotzdem zur Zufriedenheit aller abgeschlossen werden.

#### «Karvansara» – eine Zwischenstation im Holzbau

Zwei identische Holzmodule bilden nun zusammen jeweils eine Wohneinheit für sechs beziehungsweise zehn Personen: mit drei Schlafzimmern, zwei Nasszellen und einem Eingangsraum mit Küchenzeile sowie Wohn- und Essbereich. Die Erschliessung der beiden Gebäuderiegel, die an ihrer Längsseite zueinander versetzt angeordnet sind und dadurch geschützte Bereiche im Freien generieren, erfolgt ausserhalb der Wohneinheiten über Laubengänge, Veranden und Treppen. Das spart einerseits Platz im Gebäudeinneren und erleichtert andererseits die modulare Bauweise. Zudem entstehen dadurch Aufenthaltsräume im Aussenbereich, die Begegnung und Austausch zwischen den Bewohnern fördern.

Im Erdgeschoss des zweiflügeligen Gebäudes, das von den Architekten mit «Karvansara» (persisch für «Haus für Menschen auf der Durchreise») betitelt wurde, befinden sich auch öffentliche Räume: ein Quartierraum, Schulungsräume, eine Gemeinschaftsküche sowie Administrations- und Betreuungsbereiche. Ausgerüstet mit einer Wärmepumpe und einer Photovoltaikanlage auf dem Dach, erfüllt das Gebäude den Standard «Minergie P Eco» und ist mit dem Label SNBS (Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz) ausgezeichnet. Insofern handelt es sich bei dem neuen Asylzentrum um einen Bau, der nicht nur der sozialen, sondern auch der ökologischen Verantwortung Rechnung trägt.

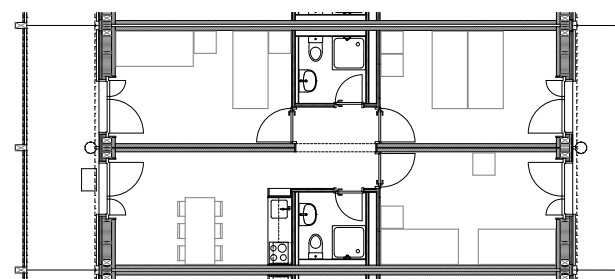
**schoenauer.swiss**  
**azzoladurisch.ch** ■



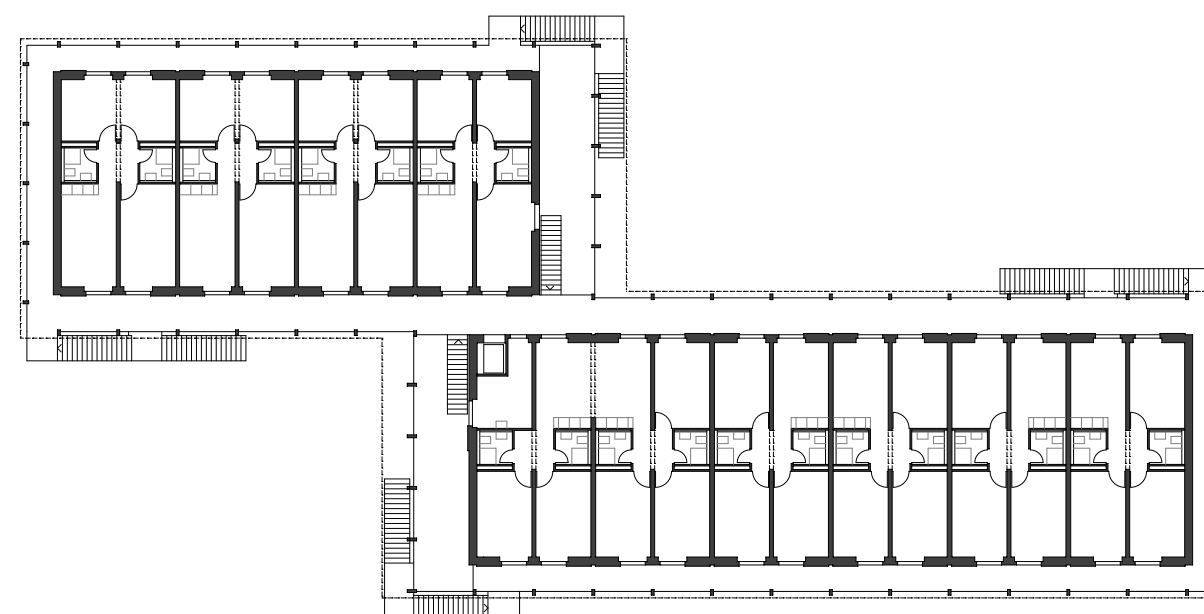
Die Möblierung im Wohn- und Schlafbereich ist schlicht und funktional. Der farbige Bodenbelag schafft eine freundliche Atmosphäre.



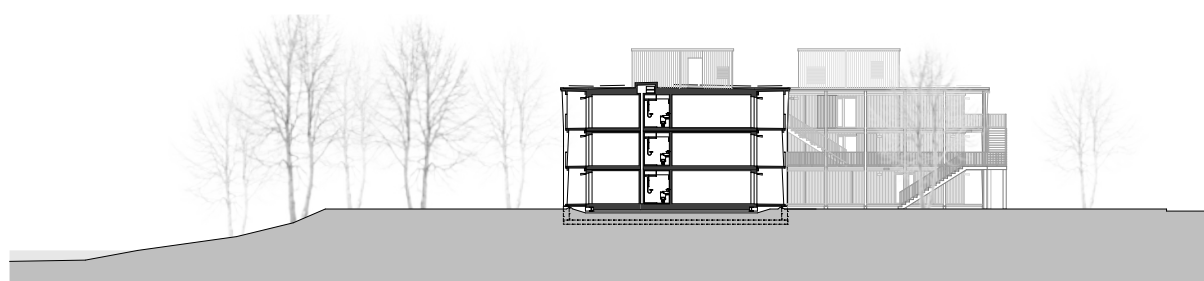
Im Innenbereich dominieren CLT-Platten (Brettschichtholz in Fichte/Tanne), deren Holz mit einer hell pigmentierten Öllasur behandelt wurde.



Grundriss Wohneinheit: Zwei Module bieten jeweils Platz für Schlafräume, Sanitärräume und Wohnküche und sind zweckmässig eingerichtet.



Grundriss (1. und 2. OG): Bei einem der beiden Baukörper sind die Nasszellen etwas aus der Mittelachse gerückt. Dadurch entstehen unterschiedliche Raumtiefen.



Schnitt: Die Module sind dreigeschossig gestapelt.

#### SCHÖNAUER AG

Die Gründung des Holzbauunternehmens aus Rebestein (SG) geht auf das Jahr 1994 zurück. Damals firmierte der Betrieb noch als Schönauer + Graf GmbH, 2020 wurde daraus die Schönauer AG. Die Angebotspalette des Unternehmens umfasst neben dem Holzbau auch Schreinerarbeiten sowie Architektur- und Baumanagementleistungen.

**schoenauer.swiss**